



KONJUNKTURUMFRAGE SOMMER 2008

AUSBLICK WINTER 2008/2009

Es liegt die aktuelle statistische Auswertung der DEHOGA-Konjunkturumfrage des Gastgewerbes für den Zeitraum Sommer 2008 mit Ausblick auf den Winter 2008/2009 vor.

Für Bayern wurden 400 BHG-Mitgliedsbetriebe als Panel befragt, d.h. diese sind repräsentativ für die einzelnen Segmente und Regionen.

Die Befragung setzte sich aus vier Themenschwerpunkten zusammen:

1. Beurteilung der Geschäftslage im Sommerhalbjahr April bis September 2008
2. Geschäftserwartungen für das Winterhalbjahr Oktober 2008 bis März 2009
3. Verwendung eingesparter MwSt, falls der MwSt-Satz auf 7% gesenkt werden sollte
4. Gegenwärtige Problembereiche

Zudem konnten noch erkennbare Trends und Tendenzen im Gästeverhalten angegeben werden. Die Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet. Zum Vergleich in Klammer die Daten der Auswertung Sommer 2007 mit Ausblick Winter 2007/2008.

I. AUSWERTUNG FÜR GASTRONOMIEBETRIEBE IN BAYERN

1. Beurteilung der Geschäftslage im Sommerhalbjahr April bis September 2008

Gästeanzahl:

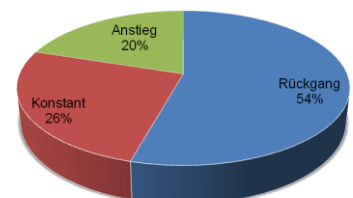
48,57% (12,90%) der befragten Betriebe gaben ein Absinken der Gästeanzahl an. 37,14% (38,71%) konnten ihre Gästeanzahl stabil halten, dagegen meldeten nur 14,29% (48,39%) gestiegene Gästezahlen.

Preise für Getränke und Speisen:

60,00% (51,61%) hielten ihre Preise stabil, 37,14% (48,39%) haben die Preise erhöht und 2,86% (0,00%) der befragten Betriebe haben eine Preissenkung vorgenommen.

Umsatz:

54,29% (19,35%) der Betriebe verzeichneten einen gesunkenen Umsatz. Bei 25,71% (25,81%) der Betriebe blieb der Umsatz stabil und nur 20,00% (54,84%) konnten Umsatzerhöhungen erwirtschaften.



Mitarbeiteranzahl:

Positiv stellt sich allerdings die Mitarbeiteranzahl dar: 57,14% (61,29%) wollen ihren Mitarbeiterstamm beibehalten, 17,14% (29,03%) wollen aufstocken. 25,71% (9,68%) sehen sich gezwungen, ihren Mitarbeiterstamm zu reduzieren.

Ertrag:

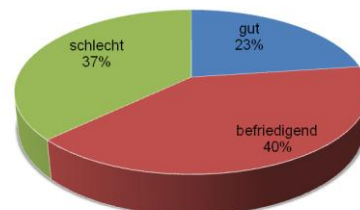
Bei nur 8,57% (32,26%) ist der Ertrag gestiegen, 25,71% (35,48%) konnten den gleichen Ertrag erwirtschaften, wogegen bei 65,71% (32,26%) der befragten Betriebe der Ertrag gesunken ist.

Investitionen:

Bei 37,14% (22,58%) wurde nicht investiert, bei 42,86% (35,48%) blieb der Investitionsaufwand gleich und nur 20,00% (41,94%) der befragten Betriebe haben investiert

Gesamtbeurteilung der Geschäftslage:

22,86% (32,26%) der befragten Betriebe gaben eine positive Gesamtbeurteilung über die vergangene Geschäftslage ab, 40,00% (58,06%) eine befriedigenden und 37,14% (9,68%) eine schlechte Beurteilung.



2. Geschäftserwartungen für das Winterhalbjahr Oktober 2008 bis März 2009

Gästeanzahl:

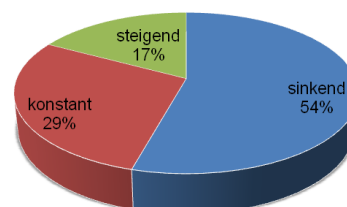
42,86% (22,58%) prognostizieren ein Absinken bei der Gästeanzahl, von einem gleichbleibenden Stand gehen 48,57% (58,06%) aus, 8,57% (19,35%) rechnen mit einem Anstieg in der Gästeanzahl.

Preise für Speisen und Getränke:

Preisstabilität bei 82,86% (54,84%), von einer Preiserhöhung gehen 14,29% (45,16%) aus. 2,86% (0,00%) gehen von einem Preisrückgang im Bereich Speisen und Getränke aus.

Umsatz:

Bei über der Hälfte der befragten Betriebe stellt sich mit 54,29% (19,35%) die Umsatzerwartung negativ dar, gleichbleibendes Niveau sehen 28,57% (48,39%), 17,14% (32,26%) erwarten einen Umsatzanstieg.



Ertrag:

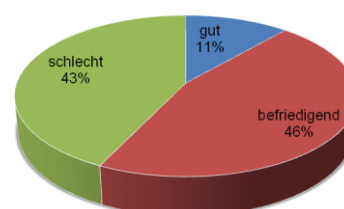
Nur 8,57% (25,81%) prognostizieren einen höheren Ertrag, 31,43% (45,16%) einen gleichbleibenden, wogegen aber 60,00% (29,03%) einen Umsatzeinbruch fürchten.

Investitionen:

Nur 5,71% (25,81%) der befragten Betriebe wollen investieren, bei 45,71% (48,39%) bleiben die Investitionen gleich und bei 48,57% (25,81%) sind keine Investitionen vorgesehen.

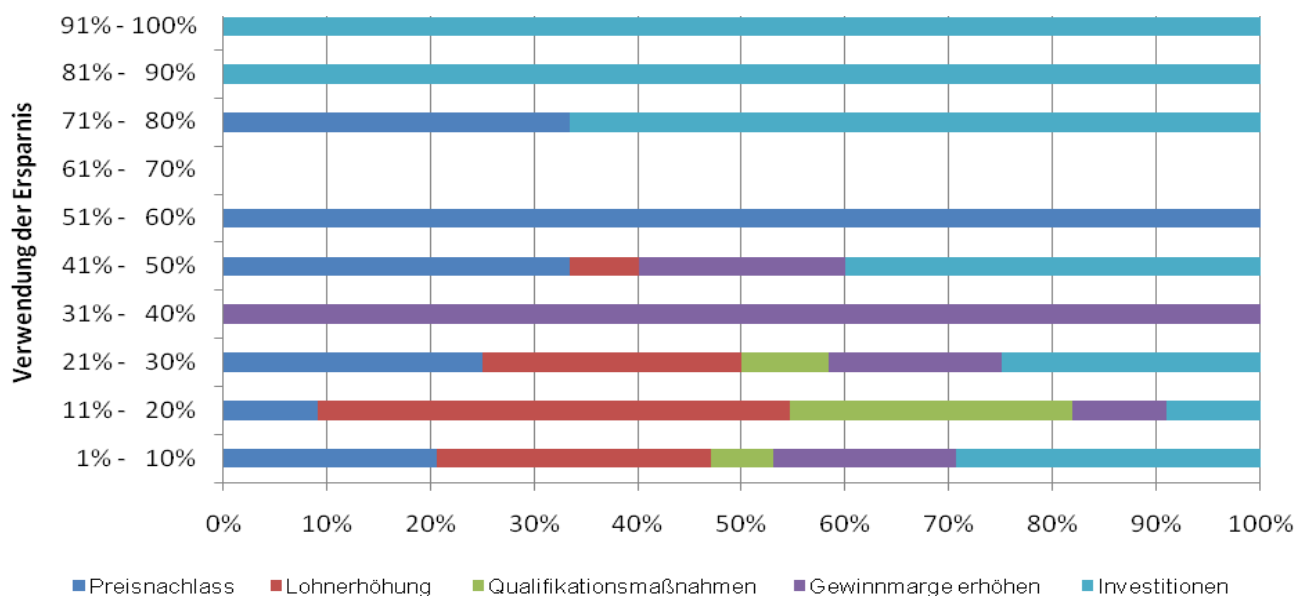
Gesamtbeurteilung über die Erwartungen:

Mit nur 11,43% (16,13%) prognostizieren die Gastwirte die Gesamtbeurteilung gut, 45,71% (61,29%) gehen von einem befriedigendem neuen Halbjahr aus und 42,86% (16,13%) von einem schlechten Winter 2008/2009.



3. Falls der Mehrwertsteuersatz in der Gastronomie auf 7% gesenkt werden sollte, wie würden Sie dann die eingesparte Mehrwertsteuer verwenden?

	Preis-nachlass	Lohn-erhöhung	Qualifikations-maßnahmen	Gewinnmarge erhöhen	Investitionen
Gesamt	60%	60%	19,99%	42,86%	77,14%
1% - 10%	20,00%	25,71%	5,71%	17,14%	28,57%
11% - 20%	2,86%	14,29%	8,57%	2,86%	2,86%
21% - 30%	17,14%	17,14%	5,71%	11,43%	17,14%
31% - 40%	0,00%	0,00%	0,00%	2,86%	0,00%
41% - 50%	14,29%	2,86%	0,00%	8,57%	17,14%
51% - 60%	2,86%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
61% - 70%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
71% - 80%	2,86%	0,00%	0,00%	0,00%	5,71%
81% - 90%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,86%
91% - 100%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,86%



4. Gegenwärtige Problembereiche

Fragestellung: Welche Problembereiche stehen in Ihrem Betrieb gegenwärtig im Vordergrund?

- | | | | |
|----------------------|-----------------|---------------------------|-----------------|
| ▪ Energiekosten | 71,43% (63,16%) | ▪ Preispolitik | 17,14% (42,11%) |
| ▪ Betriebskosten | 45,71% (42,11%) | ▪ Finanzierung/Liquidität | 14,29% (21,05%) |
| ▪ Steuern/Sozialabg. | 37,14% (36,84%) | ▪ Behördliche Aufgaben | 11,43% (5,26%) |
| ▪ Personalkosten | 31,43% (36,84%) | ▪ Wettbewerbssituation | 5,71% (5,26%) |
| ▪ Rauchverbot | 31,43% (36,84%) | ▪ Vermarktung | 2,86% (5,26%) |
| ▪ Personalgewinnung | 20,00% (9,68%) | ▪ Qualitätssicherung | 0,00% (5,26%) |

5. Tendenzen und Trends

Laut der befragten Betriebe ist aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten Essen gehen Luxus geworden. Hoher Anspruch auf Qualität und Regionalität, jedoch mangelnde Bereitschaft einen angemessenen Preis dafür zu bezahlen. Keine Mittelschicht mehr, Stammtischgastronomie stirbt aus, geringe Verweildauer.

II. AUSWERTUNG FÜR BEHERBERGUNGSBETRIEBE IN BAYERN

1. Beurteilung der Geschäftslage im Sommerhalbjahr April bis September 2008

Zimmerauslastung:

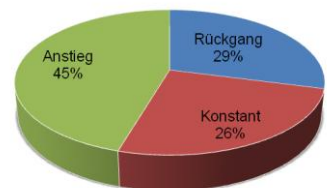
Bei 27,27% (39,58%) blieb die Zimmerauslastung konstant, 40,00% (43,75%) konnten eine gestiegene Zimmerauslastung vermerken, bei 32,73% (16,67%) war sie rückläufig.

Zimmerpreis:

3,64% (6,25%) der befragten Betriebe senkten den Zimmerpreis, 61,82% (45,83%) hielten ihre Zimmerpreise konstant und 34,55% (47,92%) konnten eine Erhöhung am Markt durchsetzen.

Umsatz:

Einen gesunkenen Umsatz verzeichnen 29,09% (14,58%) der Betriebe, bei 25,45% (27,08%) blieb der Umsatz stabil und 45,45% (58,33%) konnten ihren Umsatz erhöhen.



Mitarbeiteranzahl:

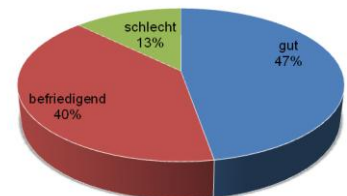
9,09% (10,42%) rationalisierten ihren Mitarbeiterstamm. Erfreulicherweise behielten 70,91% (64,58%) der Betriebe ihre Mitarbeiter bei und 20,00% (25,00%) stellten zudem neu ein.

Ertrag:

Der Ertrag sank bei 45,45 % (22,92 %) der Beherbergungsbetriebe, 23,64 % (41,67 %) erwirtschafteten einen gleichbleibenden Ertrag und 30,91 % (35,42 %) verzeichneten Ertragserhöhungen.

Gesamtbeurteilung der Geschäftslage:

47,27% (60,42%) sind positiv gestimmt, 40,00% (33,33%) finden die Geschäftslage zumindest befriedigend, während 12,73% (6,25%) eine schlechte Geschäftslage angeben.



2. Geschäftserwartungen für das Winterhalbjahr Oktober 2008 bis März 2009

Zimmerauslastung:

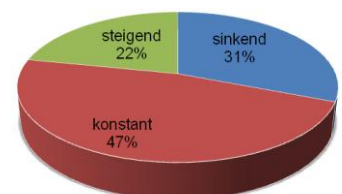
Für die nächste Saison wird ein Rückgang in der Zimmerauslastung von 23,64% (20,83%) erwartet, 60,00% (60,42%) rechnen mit einer gleichbleibenden und 16,36% (18,75%) mit einer steigenden Auslastung.

Zimmerpreis:

65,45% (54,17%) halten ihre Zimmerpreise konstant, 27,27% (37,50%) werden die Preise erhöhen. Ein Absinken der Zimmerpreise wird von 7,27% (8,33%) prognostiziert.

Umsatz:

47,27% (39,58%) sehen eine Stabilität, 21,82% (33,33%) ein Ansteigen des Umsatzes vorher. 30,91% (27,08%) rechnen mit einem Rückgang im Umsatz.



Mitarbeiter:

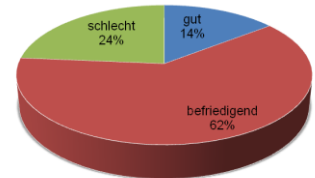
20,00% (12,50%) der befragten Betriebe müssen ihren Mitarbeiterstamm senken, 3,64% (12,50%) wollen Neueinstellungen vornehmen und 76,36% (75,00%) wollen ihre Mitarbeiter behalten.

Ertrag:

47,27% (29,17%) erwarten für die neue Saison Ertragseinbußen, dagegen rechnen 49,09% (50,00%) mit stabilen Ertragseinnahmen. 3,64% (20,83%) prognostizieren eine Ertragssteigerung.

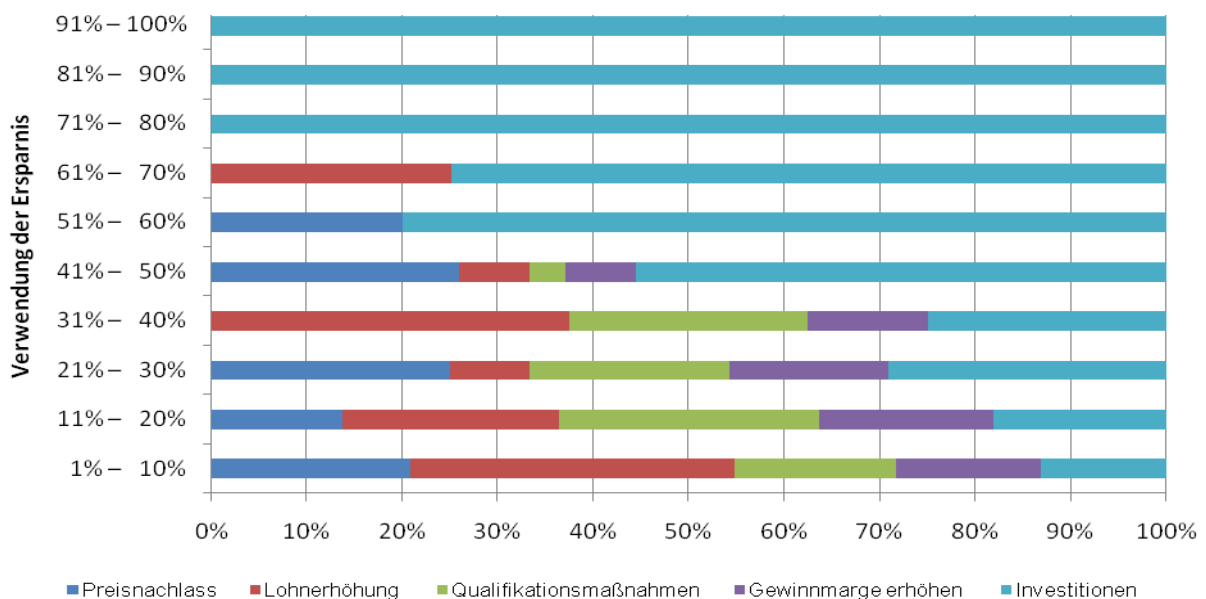
Gesamtbeurteilung der Geschäftslage:

14,55% (18,75%) geben eine gute Beurteilung ab,
 23,64% (6,25%) sind unzufrieden und
 61,82% (33,33%) erwarten eine befriedigende Geschäftslage.



3. Falls der Mehrwertsteuersatz in der Hotellerie auf 7% gesenkt werden sollte, wie würden Sie dann die eingesparte Mehrwertsteuer verwenden?

	Preis-nachlass	Lohn-erhöhung	Qualifikations-maßnahmen	Gewinnmarge erhöhen	Investitionen
Gesamt	50,91%	56,37%	41,82%	34,55%	96,37%
1% - 10%	20,00%	32,73%	16,36%	14,55%	12,73%
11% - 20%	5,45%	9,09%	10,91%	7,27%	7,27%
21% - 30%	10,91%	3,64%	9,09%	7,27%	12,73%
31% - 40%	0,00%	5,45%	3,64%	1,82%	3,64%
41% - 50%	12,73%	3,64%	1,82%	3,64%	27,27%
51% - 60%	1,82%	0,00%	0,00%	0,00%	7,27%
61% - 70%	0,00%	1,82%	0,00%	0,00%	5,45%
71% - 80%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	3,64%
81% - 90%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	3,64%
91% - 100%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	12,73%



4. Gegenwärtige Problembereiche

Fragestellung: Welche Problembereiche stehen in Ihrem Betrieb gegenwärtig im Vordergrund?

- | | | | |
|---------------------------|-----------------|------------------------|-----------------|
| ▪ Energiekosten | 78,18% (68,57%) | ▪ Behördliche Aufgaben | 16,36% (11,43%) |
| ▪ Steuern/Sozialabg. | 45,45% (20,00%) | ▪ Preispolitik | 14,55% (25,71%) |
| ▪ Betriebskosten | 32,73% (40,00%) | ▪ Qualitätssicherung | 10,91% (22,86%) |
| ▪ Personalkosten | 21,82% (31,43%) | ▪ Rauchverbot | 10,91% (2,86%) |
| ▪ Finanzierung/Liquidität | 18,18% (14,29%) | ▪ Vermarktung | 5,45% (17,14%) |
| ▪ Personalgewinnung | 18,18% (17,14%) | ▪ Wettbewerbssituation | 5,45% (20,00%) |

5. Tendenzen und Trends

Rückgang der Verweildauer, mehr Kurzurlaube. Entscheidend für Buchung ist der Preisvergleich mit Mitbewerbern (Schnäppchenjagd). Qualitätsanspruch steigt, ohne entsprechende Honorierung. Konsumverhalten rückläufig. Mittagsgeschäft stagniert, dafür Steigerung von Kaffee- und Kuchengeschäft. Zunahme von Buchungen übers Internet und überregionale Buchungssysteme, besonderer Problembereich: allgemein schlechte Wirtschaftslage.

RESÜMEE

Im Vergleich zur Vorjahres-Befragungsperiode stieg die Anzahl der befragten Betriebe, die einen Rückgang der Gästeanzahl verzeichneten, von 12,90% auf 48,57% an. Entsprechend stieg auch die Anzahl der Betriebe, die einen gesunkenen Umsatz feststellten, von 19,35% auf 54,29%. Bei der Gesamtbeurteilung der Geschäftslage hat sich die positive Beurteilung um nur 9,40% auf 22,86% verschlechtert, wogegen die befriedigende Geschäftslage von 58,06% auf 40,00% absank und sich die schlechte Geschäftslage von 9,68% auf 37,14% erhöhte. Die Geschäftserwartungen für das Winterhalbjahr 2008/2009 werden von nur noch 11,43% als gut, von 45,71% als befriedigend und von 42,86% als schlecht eingeschätzt.

Bei der Befragung der Beherbergungsbetriebe wurde bei 32,73% eine rückläufige Zimmerauslastung festgestellt. War im Vorjahr die Gesamtbeurteilung der Geschäftslage noch mit 60,42% positiv gestimmt, hat es sich zur aktuellen Befragung auf 47,27% verringert. Von 6,25% auf 12,73% stieg die Anzahl der Befragten, welche die Geschäftslage als schlecht beurteilten. Relativ konstant blieb das Verhalten beim der Mitarbeiteranzahl.

Die Geschäftserwartungen für das Winterhalbjahr 2008/2009 werden im Vergleich zum Vorjahr von über der Hälfte mit 61,82% als befriedigend prognostiziert, während immer mehr (von 6,25% auf 23,64%) eine schlechte Geschäftslage voraussehen.

Als Problembereich sind sowohl in Gastronomie wie auch Hotellerie die Energiekosten auffällig. Würde eine Mehrwertsteuersenkung um 7% stattfinden, würde dies sowohl in Gastronomie mit 60,00% wie auch in Hotellerie mit 50,91% an die Gäste weitergegeben werden. Ebenso würden die Mitarbeiter durch Lohnerhöhungen von der Mehrwertsteuersenkung partizipieren. Prägnant ist aber sowohl in der Gastronomie mit 77,14% wie auch in der Hotellerie mit fast 100%! (96,37%) die Investitionsbereitschaft.